Kommentare zu Schriften Luthers

Herausgegeben von Thomas Kaufmann

Die Reihe *Kommentare zu Schriften Luthers* hat sich zum Ziel gesetzt, in lockerer zeitlicher Folge die wichtigsten Schriften Luthers in einer dem aktuellen Forschungsstand entsprechenden Kommentierung vorzulegen.

Primäres Anliegen der Kommentare ist es, den historischen und theologischen Sachgehalt des kommentierten Textes im Horizont seiner zeitgenössischen Situation zur Sprache zu bringen. Die einzelnen Bände wollen auf ihre Weise das Verständnis für einen Zugang zu Luther fördern, der den unter Einschluß ihrer literarischen und rhetorischen Besonderheiten analysierten Einzelschriften einen spezifischen Vorrang einräumt und damit der Situativität der Lutherschen Schriftstellerei Rechnung trägt.

Um der leichteren Handhabbarkeit der Kommentare willen wird der kommentierte Text selbst in der Regel vollständig, nach der kritischen Version der Weimarer Ausgabe und unter Angabe der entsprechenden Belegstellen abgedruckt, wobei der Text Luthers exegetisch fortlaufend kommentiert wird.

Die Bände der Reihe sollen dazu dienen, dass sich Leser selbst ein genaues Urteil von dem historischen Sinn der Schriften Luthers machen können, und wenden sich an alle, die sich in Studium, Forschung und Lehre wie auch in der Kirche mit Luthers Schriften beschäftigen.

ISSN: 1864-886X - Zitiervorschlag: KSLuth

Stand: 23.04.2024. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:
https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/kommentare-zu-schriften-luthers-ksluth?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com
Telefon: +49 (0)7071-923-0
Telefax: +49 (0)7071-51104

Kaufmann, Thomas

An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung

Band 3
2014; unveränderte Studienausgabe
2016. XV, 559 Seiten.

ISBN 9783161543241
Broschur 69,00 €

ISBN 9783161545764
eBook PDF 69,00 €

Die *Adelsschrift* ist ein Schlüsseldokument der frühen Reformation; in ihr zeigt sich Luther erstmals als jener Reformator, der das lateineuropäische Kirchenwesen in seiner bestehenden Form radikal in Frage stellte. Im Spiegel der hier erstmals vollständig kommentierten Adelsschrift stellt sich die Reformation als radikaler Traditionsbruch dar. Thomas Kaufmann erläutert sie deshalb sprachlich, historisch-sachlich und theologiegeschichtlich und interpretiert sie in ihrem historischen Kontext.

»[Kaufmanns] Kommentar zur Adelsschrift wird sich seinen Platz unter den Hilfsmitteln zum Lutherstudium bei Fachkollegen zweifellos erobern.«
Armin Kohnle in *Luther* , 86. Jahrgang 2015, H.1, S. 49/50

»Zweifelsohne ist Kaufmann ein Standardwerk zu einem sehr speziellen Thema gelungen, das seine reichen Inhalte durch interessierte Lektüre entfalten wird.«
Stefan Michel auf *www.sehepunkte.de/2014/09/24474.html*

»[Kaufmann] schöpft aus dem Vollen seiner nunmehr über 25-jährigen Beschäftigung mit Luther und der frühen Reformationszeit in Wittenberg und akzentuiert seine Deutungen im Kontext der in Göttingen seit langem verfolgten Reformationsdeutung unter besonderer Berücksichtigung ihres literarischen Schaffens und der publizistischen Breitenwirkung.«
Markus Wriedt in *Archiv für Reformationsgeschichte* 43 (2014), S.18/19

»Dass dieser Kommentar eine exzeptionelle wissenschaftliche Leistung darstellt, steht außer Frage. Zugleich mag er freilich auch als ein impliziter Mahnruf im Vorfeld des 2017 zu begehenden Reformationsgedenkens verstanden sein.«
Albrecht Beutel auf *www.thlz.de/buch_des_monats.php*

Kaufmann, Thomas

An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung

Band 3
2014. XV, 559 Seiten.

ISBN 9783161526787
Leinen 194,00 €

Die Schrift *An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung* aus dem Frühsommer 1520 gehört zu den zentralen Dokumenten der frühen Reformationsgeschichte. Über der Abfassung und Publikation dieses Textes ist Luther zum 'Reformator' geworden; mit dessen Wirken ist die tiefgreifendste Zäsur innerhalb der Geschichte der lateineuropäischen Kirche und die einschneidendste Umgestaltung wesentlicher ihrer Ordnungen und Lehren verbunden. Mit der *Adelsschrift* nimmt Luther die Trennung von der Papstkirche literarisch vorweg, die er mit der Verbrennung des kanonischen Rechts am 10.12.1520 öffentlich inszeniert. Wesentliche Erscheinungen des überkommenen Kirchentums – die klerikale Amtshierarchie, das Pfründensystem, das Mönchtum, der Zölibat, die Heiligenverehrung, die Messstiftungen, das Wallfahrtswesen und anderes mehr -, auch das diesem zugrundeliegende kanonische Rechtssystem, büßten ihre bisherige Schlüsselrolle ein bzw. fielen einer definitiven Verdammnis anheim, die innerhalb der vorangegangenen Kirchengeschichte ihresgleichen sucht. Das hier erstmals entfaltete Konzept des Allgemeinen Priestertums der Glaubenden und Getauften stellt eine 'kopernikanische Wende' des Kirchenverständnisses dar. Bei dem vorliegenden ersten historisch-kritischen Kommentar der *Adelsschrift* geht es vor allem darum, die unverzichtbaren Voraussetzungen für ein angemessenes Verständnis des Textes zu bieten. Thomas Kaufmann erläutert ihn deshalb sprachlich, historisch-sachlich und theologiegeschichtlich und interpretiert ihn in seinem historischen Kontext.

Führer, Werner

Die Schmalkaldischen Artikel

Band 2
2009. XIII, 500 Seiten.

ISBN 9783161497360
Leinen 114,00 €

ISBN 9783161497353
Broschur 64,00 €

Geschrieben und diktiert im Dezember 1536 von Martin Luther, wurden die Schmalkaldischen Artikel auf einer Theologenkonferenz in Wittenberg zum Jahreswechsel 1536/37 beraten und von den Teilnehmern unterzeichnet. Sie stellen ein Bekenntnis- und Lehrdokument der Wittenberger Reformation während der Zeit des Schmalkaldischen Bundes dar und wurden in der zweiten Hälfte des Reformationsjahrhunderts unter dem Titel *Schmalkaldische Artikel* in die Bekenntnisschriften der Lutherischen Kirche aufgenommen. Nach dem Motto, das Luther auf das Autograph geschrieben hat, ist die in den drei Teilen der Schmalkaldischen Artikel entfaltete Lehre genug für das ewige Leben. Am Schluss der Niederschrift hat sich der Reformator ausdrücklich zu den Artikeln bekannt. Sie sind sein theologisches Vermächtnis.
In den Schmalkaldischen Artikeln hat Luther die Grundpositionen des christlichen Glaubens auf der Basis des 'Hauptartikels' von Christus und der Rechtfertigung für ein in Aussicht gestelltes Konzil dargelegt. Der vorliegende Kommentar geht von Luthers Denkansatz aus und hat sich zum Ziel gesetzt, die Bewegung seines theologischen Denkens durchsichtig zu machen und die Argumente, die der Reformator anführt, sowie die Urteile, die er fällt, auf den 'Hauptartikel' zu beziehen und daraus vor dem geschichtlichen Hintergrund des Schmalkaldischen Bundes zu erklären. Im Rezeptionsteil stellt Werner Führer die Entwicklung der Schmalkaldischen Artikel zur Lehrnorm und Bekenntnisschrift dar.

Rieger, Reinhold

Von der Freiheit eines Christenmenschen / De libertate christiana

Band 1
2007. XI, 373 Seiten.

ISBN 9783161493638
Leinen 59,00 €

ISBN 9783161493621
Broschur 59,00 €

Martin Luthers Freiheitstraktat, weniger eine Gelegenheitsschrift, wie viele seiner anderen Werke, sondern ein in sich abgerundetes Werk, entwickelt systematisch die Grundsätze seiner Theologie. Luther zeigt, ausgehend von zwei aus Paulus geschöpften gegensätzlichen Thesen, die Wirkkraft des Glaubens, der die geistliche Freiheit des Christen begründet und sein Handeln in der Welt ermöglicht. Reinhold Rieger vergleicht die lateinische mit der deutschen Fassung und arbeitet die Struktur des Gedankengangs heraus. Luthers Text schrittweise folgend beleuchtet er den Hintergrund in anderen Schriften und belegt ihn mit Originalzitaten. Dadurch verdeutlicht er den Zusammenhang des Traktats mit dem Gesamtwerk Luthers. Er weist Traditionen nach, auf die sich Luther bezieht und untersucht Luthers Umgang mit biblischen Texten. In der Einleitung werden die historische Situation der Entstehung der Schrift, die Entstehung der beiden Fassungen, die Gliederung des Traktats und Vorstufen im Werk Luthers besprochen. Ein Ausblick auf die Aufnahme des Traktats in der Reformationszeit beschließt den Kommentar. Er enthält auch eine Übersetzung der lateinischen Fassung, Literaturhinweise und Register.